

sen, die Sünde bey allen Menschen ohne Aus-
 nahm auch in diese Handlung eingetrun-
 gen, (davon hernach noch ein mehreres,) sondern es ist
 auch kaum eine andere Sache, wodurch die Kinder
 Gottes so leicht zur würcklichen Sünde gerei-
 het, ja gar zur Vollbringung derselben verleitet
 werden können, wann solche nicht wohl auf ihrer
 Hut stehen, als durch diese Handlung. Und sollte
 diese Sünde auch nur in einer unordentlichen
 (niemand als Gott und dem Gewissen bekann-
 ten oder kennbaren) Lust bestehen, so wissen wir
 ja doch wohl, daß auch auf die böse Lust eben so
 wohl, als auf morden, ehebrechen, stehlen, u. s. w.
 der Fluch Gottes geleget ist, dörfen also auch
 dergleichen um so weniger leicht nehmen, als gar
 sehr bedenklich ist, daß 2 Petr. 2, 18. ins beson-
 dere das Reizen durch Unzucht (Unzucht ist aber
 alles, was neben der Zucht des Geistes Gottes
 nicht bestehen kan,) das reizen, sage ich, durch Un-
 zucht zur fleischlichen Lust als ein ordentlicher,
 leichter und so zu sagen gemeiner Weg angegeben
 wird, die, so recht entrunnen waren, wieder in
 Irrthum zu bringen und am Glauben Schiff-
 bruch leiden zu machen.

§. 9. *Wann Eheleute, die ehlich bensam-*
men seynd, gewärtig seyn müssen, daß eine
Kinder-Zeugung daraus erfolge und sie sind
Christen, so kan ihnen nichts höheres gesagt wer-
den, ihnen die Wichtigkeit ihrer ehlichen Ge-
meinschaft überzeugend und begreiflich zu ma-
chen.